

Grün macht blau

Ein tragikomisches Dramolett in drei Akten

Personen

Der Violinist, Wermut **Bivita**

Der Alkoholbrenner, **Dion**

Die Spirituose, **Spiritus Borrominius**

Ein Kriminalinspektor

Der Unbekannte

Die Szene ist im schweizerischen Zürich.

Erster Akt

*Ort: die unterirdische Brennerei Dions irgendwo in Zürich;
Zeit: ein Sonntag, circa fünf Uhr nachmittags*

Zuerst Dion und Spiritus Borrominius. Anschliessend auch Bivita.

Dion (streichelt betrübt eine Glasflasche.) Meine Fee mir ach so teuer –
 Doch fürs Volk ein Ungeheuer.
Spiritus Borrominius (stets mit dumpfer Stimme.) Liebster Dion, mein' absente Steuer
 Ist doch folglich schliesslich Euer!
Dion Ja. Das stimmt – da hast Du recht.
 Doch bin ich des Illegalen Knecht.

Bivita betritt wie immer hastig durch den Geheimeingang die unterirdische Brennerei Dions. Er entleert seinen Geigenkoffer – es liegen jetzt zwanzig Schweizer, Borromini-Hunderternoten auf dem Tisch –, verstaut anschliessend Geige und Geigenbogen wieder, greift zur Glasfalsche in Dions Hand und schenkt sich circa vier Zentiliter von dessen Inhalt in ein Glas, füllt dieses mit stillem Wasser bis zur Hälfte auf, setzt sich hin.

Bivita Grüezi!
Dion Grüezi! (Er blickt zufrieden auf den Tisch.) Hast's gemacht?
Bivita Ja. Sehr wohl Dein Wunsch vollbracht.
Dion Hei! auf Dich ist stets Verlass.
 Nimm gleich zwanzig neue – (Er streckt Bivita einen Harass hin.) Fass!
Bivita Herzlich Dank für Dein Vertrauen!
Dion Geh' nun suchen die Nichtblauen. (Bivita ab.)

Intermezzo

*Ort: irgendwo in Zürich;
Zeit: selber Sonntagnachmittag, fünf nach fünf Uhr, bis folgender Donnerstagabend, gegen zehn Uhr.*

Bivita verkauft erfolgreich – jeweils nach seinen Konzerten – insgesamt achtzehn der zwanzig Flaschen. Das Schwarzweld versteckt er in seinem Geigenkoffer.

Zweiter Akt

*Ort: die reformierte Kirche Küsnacht/ZH;
Zeit: Freitag, gegen zehn vor neun Uhr abends.*

Bivita und ein Cellist geben ein Konzert. Ein Arrangement für Violine und Violoncello von J.S. Bachs Fuge in E-Moll von «Das Wohltemperierte Klavier Buch 1» ertönt. Nach Konzertschluss bedankt sich Bivita beim Publikum, packt seine (harten) Sachen, rollt sich beim Verlassen der Kirche eine Zigarette.

Bivita (draussen rauchend, vor sich hin summend.) Oh, grüne Fee! Oh, grüne Fee!
Tust doch keinem weh!
Die grüne Fee! Die grüne Fee!
Was ein Glück, dass sie besteh'!

Ein Unbekannter läuft auf Bivita zu und schaut sich vor Gesprächsbeginn noch einmal behutsam um.

Der Unbekannte (ängstlich.) Nicht, dass ich Sie gerne störe,
Aber was ich höre, das betöre.
Bivita Ah! dann wird das Ihnen laben! (Er holt eine Flasche hervor.)
Der Unbekannte Ja, gewiss. Was möchten Sie dagegen haben?
Bivita Weitaus schöner als Martini,
Kostet's einen Borromini. (Der Unbekannte und Bivita tauschen die Flasche gegen hundert Franken, der Unbekannte ab.)

Urplötzlich taucht aus der Dunkelheit ein Kriminalinspektor auf. Bivita lässt sich seine Nervosität nicht anmerken, raucht gemütlich an seiner Zigarette weiter, beachtet den Kriminalinspektor kaum.

Kriminalinspektor (dezidiert.) Kantonspolizei Zürich. (Er weist sich aus.) Guten Abend! Ich hätte Ihnen gerne ein paar Fragen gestellt.
Bivita Ja, bitte – ich habe nichts zu verbergen.
Kriminalinspektor Wie heissen Sie? (Er zückt Stift und Papier, aufmerksam.)
Bivita Bivita, Wermut.
Kriminalinspektor Lustiger Name – Latein?

Beide schweigen still.

Kriminalinspektor Was machen Sie hauptberuflich?
Bivita Ich bin Geiger.
Kriminalinspektor Und nebenberuflich?
Bivita Bin ich Geiger.

Der Kriminalinspektor kneift misstrauisch seine Augen zusammen. Erneutes Schweigen, diesmal tiefer Augenkontakt.

Kriminalinspektor Was für ein Doppel Leben führen Sie – (jede Silbe betonend.) Bivita?
Bivita Das eines jeden guten Musikers: Konzertinstrumentalist und Lehrer.
Spiritus Borrominius Und Schwerstalkoholiker!
Kriminalinspektor Wie bitte?
Bivita Nichts – gar nichts.
Kriminalinspektor Nun gut. Wie hatten Sie denn mit diesem Mann von vorhin zu tun?
Bivita Geschäftlich.
Kriminalinspektor Inwiefern?
Bivita Beruflich – (sich selber korrigierend.) also nebenberuflich.
Kriminalinspektor War doch dasselbe bei Ihnen?
Bivita Ist es auch.
Kriminalinspektor (sichtlich genervt.) Jetzt binden Sie mir keinen Bären auf! Sie plauderten doch mit diesem Mann über die grüne Fee.
Bivita Nein. Darüber warum ich auf die Bühne geh'.

Kriminalinspektor Sie sind mir nicht ganz koscher!
Bivita Kein Wunder: Ich bin auch Christ.
Kriminalinspektor Jetzt reicht's. Bivita, Sie hören noch von mir! (Ab.)
Bivita (besorgt, hektisch.) Ojemine! man ist mir auf der Spur!
Spiritus Borrominius (belehrend.) Durchaus. Das Leben spielt halt nicht nur Dur.
Bivita Was weisst denn Du schon von Tonkunst?
Spiritus Borrominius Nicht viel, dennoch hab' ich ein' Dunst.
Du bist allein. Hei! nutz die Gunst
Und schaff das Bar und mich weit weg;
Die Schule birgt ein leicht Versteck.
Bivita Genau! (Er blickt in den Geigenkoffer.)
(schwungvoll.) Mein Geld gehört von hier verschwunden,
So dass es nie auf mir gefunden.
In einem and'ren Geigenkasten,
Da kann's und wird's mich nie belasten! (Geschwind ab.)

Dritter Akt

*Ort: ein Instrumentalzimmer der Kantonsschule Küsnacht/ZH;
Zeit: selber Freitagabend, gegen zehn nach neun Uhr*

Bivita Versteckt in dieser Innenwand,
Entdeckt's nur die geschickte Hand.

Bivita verlässt das Schulgebäude und begibt sich in Richtung Küsnachter Dorfplatz, wo sich auch der Dorfbrunnen befindet.

Bivita (zu *Spiritus Borrominius*.) Jetzt muss ich mich von Dir noch trennen,
Obwohl ich könnt' Dich sicher stemmen.
Spiritus Borrominius (warnend.) Du weisst, ich bin's, die grüne Fee.
Du weisst, ich habe hohen Prozent!
Ich bin halt doch kein Fenchel-Tee.
Ich bin halt doch sehr hoch potent.
Bivita Nun gib doch endlich Ruh'! (Er trinkt die Hälfte der Flasche aus.)
Ein bisschen Wasser dazu. (Er füllt die Flasche mit Brunnenwasser auf.)
Ich trink' Dich einfach leer!
Spiritus Borrominius, Bivita (zusammen.) Dann bist Du nimmermehr. (Sie sterben.)